

# Tischvorlage zu TOP 1 der STR-Sitzung am 15.02.2017



Stadtrat Michael Bengl  
Geierberg 13  
90403 Nürnberg  
Tel.: (09 11) 234 2635  
michael.bengl@piraten-nbg.de

Michael Bengl Geiersberg 13 90403 Nürnberg

Nürnberg, den 06.02.2017

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg  
Dr. Ulrich Maly  
Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

STR 15.02.2017 (TOP 1)

Zukünftige Nutzung  
des Pellerhauses

i.V.  
Göje

|                   |            |  |
|-------------------|------------|--|
| OBERBÜRGERMEISTER |            |  |
| 08. FEB. 2017     |            |  |
| /.....Nr.....     |            |  |
| 1                 | Zur<br>Kl. | 3 Zur Stellungnahme                      |
| 2                 | z.V.       | 4 Antwort vor Absen-<br>dung vorlegen    |
|                   |            | 5 Antwort zur Unter-<br>schrift vorlegen |

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der TO „Zukünftige Nutzung des Pellerhauses“ wurde in der Dezembersitzung des Stadtrates vertagt, da noch Klärungsbedarf zur Vorlage bestehen würde. Die Sachverhaltsdarstellung der Vorlage für die Sitzung im Februar unterscheidet sich von den Unterlagen zur Dezembersitzung nicht, so dass ein weiterführender Beitrag zur Meinungsbildung nicht erkennbar ist.

Das städteigene Pellerhaus und der Imhoffsche Bau bilden mit den angrenzenden Grundstücken das größte Potential für eine kulturelle Nutzung an prominentester Stelle in der Nürnberger Altstadt. Der Egidienplatz fristet hier seit längerem ein Schattendasein. Um den in seiner Qualität wertvollen Stadtraum des Egidienplatzes wieder städtebaulich zu schließen müsste zwingend das an das Pellerhaus westlich angrenzende Grundstück bebaut werden.

Da es gerade in der Altstadt am öffentlichen Grün mangelt, muss die kleine Grünanlage am ehemaligen Peststadel Ecke Tetzeltgasse nach Abschluss der Bauarbeiten wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Des Weiteren fehlt es hier im Herzen der Stadt an gemeinschaftlichen Einrichtungen für die Bewohner der Altstadt. Eine breiteres Nutzungskonzept des Imhoffschen Hauses mit einer generationenübergreifenden Begegnungsstätte, einem Kulturladen oder einem Gemeinschaftshaus wären hier wünschenswert. Durch weitere Verbesserungen könnte der Egidienplatz wieder qualitativ aufgewertet werden und somit seiner historischen Rolle wieder gerecht werden.

Deshalb stelle ich zur Behandlung im Stadtrat bzw. dem betreffenden Ausschuss folgenden

## Antrag:

1. Die Verwaltung zeigt anhand von Grundrissen skizzenhaft, welche Nutzung in welchem Bereich angedacht sind
2. Die Verwaltung stellt dar, in wie weit eine Generalsanierung der Archivräume an dieser Stelle wirtschaftlich sinnvoll ist, und welche Auswirkung dies auf die Frequenz am Egidienplatz hat.
3. Um eine bessere Grundlage für die Diskussion um die Rekonstruktion des Pellerhauses zu haben, gliedert die Verwaltung die zu erwarteten Baukosten getrennt nach den zwei Bauabschnitten Pellerhaus und Imhoffsches Haus.
4. Die Verwaltung erläutert anhand der in Nürnberg in letzter Zeit errichteten Objekte den typischen Flächenbedarf von Jugendhäusern.
5. Die Verwaltung prüft, in wie weit die für die Nutzung als Jugendhaus benötigten Freiflächen auf dem Grundstück des Imhoffschen Hauses geschaffen werden können (z.B. als Dachgarten auf dem westlichen Flügel).

6. Die Verwaltung prüft die Bebaubarkeit des Grundstücks direkt westlich des Pellerhauses und berichtet über die dort möglichen Bauvolumen.

7. Die Verwaltung entwickelt für das Imhoffsche Haus ein erweitertes Konzept, im Sinne eines generationenübergreifenden Gemeinschaftshauses. Damit wird das Haus für weitere Nutzergruppen geöffnet und bildet einen qualitativen Mehrwert für alle Bewohner der Altstadt.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Bengl

